

## Haushaltsrede CDU-Fraktion im Kreistag Heinsberg

7. Februar 2023

**Harald Schlößer für die CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg. Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste und Medienvertreter!

„Das ultimative Maß eines Menschen ist nicht das, wo er in Momenten der Bequemlichkeit und des Wohlstandes steht, sondern wo er in Zeiten der Krisen, Herausforderungen und Kontroversen steht.“

Mit diesem Zitat von Martin Luther King möchte ich meine Haushaltsrede beginnen, denn die letzten Jahre waren in der Tat von Krisen und Herausforderungen geprägt. Die Pandemie, die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise, der Krieg in der Ukraine – die vergangenen Jahre waren alles andere als einfach.

Vor gut drei Jahren wurde der erste Fall einer Corona-Infektion in Deutschland, – genauer in Bayern – offiziell bestätigt. Corona bedeutete Entbehrungen, Einschränkungen und Verunsicherung. Die Menschen haben aber nicht mit Panik reagiert und viele Schutzmaßnahmen mit großer Bereitschaft akzeptiert. Mittlerweile sind die meisten Menschen geimpft und eine gewisse geschäftsmäßige Nüchternheit ist mit dem Thema eingekehrt.

Das Jahr 2022 startete durchaus vielversprechend. Nach einer Rezession im Jahr 2020 und dem vergleichsweise schwachen Wachstum 2021 standen die Weichen in Deutschland auf wirtschaftliche Erholung. Nach zwei von Corona geprägten Jahren waren wir alle bereit für den Aufschwung. Doch es kam anders.

Am 24. Februar 2022 überfiel Russland völkerrechtswidrig die Ukraine, ein souveränes Land. Plötzlich herrschte mitten in Europa Krieg und nichts ist mehr so, wie es mal war. Dieses Ereignis bedeutete für uns in Deutschland und in ganz Europa – teilweise sogar weltweit, das Wiederaufflammen längst überwunden geglaubter Unsicherheiten.

Willy Brandt brachte es vor mehr als 40 Jahren auf den Punkt: „Ohne Frieden ist alles nichts.“

Seit etwas mehr als 50 Jahre besteht auch unser schöner Kreis Heinsberg, in dem sich viele Menschen engagieren und dafür arbeiten, dass wir eine starke und leistungsfähige Einheit sind – bodenständig, geprägt durch die Vergangenheit und nachhaltig für die Zukunft.

In unserem Jubiläumsbuch „50 Jahre Kreis Heinsberg“ wurde sehr gut das Vergangene dokumentiert, – es wird aber auch ein Blick in die Zukunft gerichtet. Wirtschaft im Strukturwandel, Nachhaltigkeit für Klima und Umwelt, Leben und Lernen auf dem Land und Freizeit und Tourismus im Heinsberger Land sind die Überschriften in dem Abschnitt „Themen der Zukunft“. Themen, die sich auch in unserem Haushalt 2023 widerspiegeln.

**Apropos Strukturwandel:** Wenn wir uns die zahlreichen aktuellen Vorhaben im Kreis Heinsberg im Kontext des Strukturwandels vor Augen führen, dann sehen wir eine große Zahl an vielversprechenden Projekten, die uns auf die Zukunft vorbereiten werden.

An dieser Stelle ist es uns als CDU-Fraktion wichtig zu erwähnen und ich denke, ich spreche für alle Kreistagsmitglieder, dass unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg, – dass unser Geschäftsführer Ulrich Schirowski und sein gesamtes Team – einen hervorragenden Job machen und dafür möchten wir uns heute herzlich bedanken.

Um den Zeitrahmen nicht zu sprengen, kann ich nicht auf alle Themen und auf die damit verbundenen Positionen im Kreishaushalt 2023 detailliert eingehen, – aber gestatten Sie mir einige Anmerkungen für den Bereich der Energie.

Eines der herausragenden Leuchtturmprojekte unseres Kreises ist die regionale Wasserstoff-Initiative H2HS, die ein Wasserstoff-Versorgungssystem am Standort Industriepark Heinsberg-Oberbruch entwickeln und umsetzen wird. Alle Beteiligten haben, wie man so schön sagt, ihre Hausaufgaben gemacht. Erfreulich wäre, wenn Bund und Land bzw. ZRR (Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH) bei der Förderung des Projektes H2HS (und aller weiteren) ebenfalls mehr Geschwindigkeit aufnehmen würden. Wasserstoff ist der Energieträger der Zukunft, – er lässt sich in Industrie und Gewerbe, in der Strom- und Wärmeerzeugung oder in der Mobilität anwenden. Wasserstoff kann die erneuerbaren Energien in großen Mengen speicherbar und transportfähig machen.

In unserem Antrag „Wasserstoffregion Kreis Heinsberg / Klimafreundliche Kreisverwaltung“ haben wir es deutlich zum Ausdruck gebracht: Wir als CDU-Fraktion wollen die Wasserstoffkompetenzen unserer Region stärken, weiter bündeln, neue Impulse für eine Energie- und Verkehrswende setzen und eine noch klimafreundlichere Kreisverwaltung realisieren.

Aktuell verfügen wir noch nicht über eine ausreichende Menge Strom aus erneuerbaren Energien, die für die Verwirklichung einer Wasserstoffwirtschaft erforderlich wäre. Aber – meine sehr geehrten Damen und Herren, – wir haben durchaus noch ungenutztes Potenzial und ebenso wichtig, wenn wir auch die beteiligten Partner bei H2HS sehen, **wir haben die Ideen, die Leute, die Kompetenzen und die Technologien im Kreis Heinsberg.**

Das vorhandene Potenzial unserer Deponieflächen wollten wir bereits im Juni 2011 heben. Damals haben wir gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag gestellt, die Deponieflächen für die Installation von Photovoltaikanlagen zu nutzen. Die damaligen Pläne wurden jedoch mangels Wirtschaftlichkeit nicht weiterverfolgt. Heute sind wir zwölf Jahre weiter und sowohl die technologischen Möglichkeiten als auch die klima- und versorgungspolitischen Erfordernisse haben sich inzwischen deutlich verändert. Es freut uns daher sehr, dass unser damaliger Plan im Laufe dieses Jahres mit Leben gefüllt wird und in den veranschlagten Investitionsmaßnahmen sieben Mio. € für den Solarpark Rothenbach eingeplant sind.

**Apropos Investitionen:** Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von insgesamt 58,3 Mio. € vorgesehen. Erfreulich ist, dass in dieser Summe auch Zuschüsse des Landes und des Bundes in Höhe von 37,8 Mio. € enthalten sind. Neben dem Solarpark möchte ich zwei weitere Positionen aus der Investitionsplanung herausgreifen. Im Produktbereich 13 „Natur- und Landschaftspflege“ sind 700.000 € für das Wanderknotenpunktsystem eingeplant. Wie wir bereits in unserem CDU-Antrag zur kreisweiten Einführung eines „Wanderknotensystems“ im Februar 2021 argumentiert haben, hat uns insbesondere die Corona-Pandemie deutlich aufgezeigt, welchen hohen Stellenwert die Naherholung und die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der Natur haben. Wandern wird immer beliebter und populärer. Unser Heinsberger Land bietet hervorragende Rahmenbedingungen für kurze, aber auch ausgedehnte Wanderungen. Mit dem Knotenpunktsystem kann man neue Strecken erkunden und dabei den Wanderausflug nach eigenem Fitnessgrad und der verfügbaren Zeit bequem planen.

Eine weitere Investition im Produktbereich 13 ist für den Grunderwerb für Naturschutz vorgesehen; dies basiert auf einem gemeinsamen Antrag, den wir mit der Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf den Weg gebracht hatten, um die Planungssicherheit und Handlungsfähigkeit des Kreises Heinsberg in einem derart wichtigen Teilbereich des Naturschutzes, insbesondere im Bereich der Auenentwicklung, auch in Zukunft sicherzustellen. Die veranschlagten 900.000 € sind ebenfalls eine sehr gute Investition in die Zukunft unseres Kreises.

**Apropos Natur- und Klimaschutz:** An dieser Stelle möchte ich nur kurz auf die Geschehnisse der letzten Wochen in Lützerath eingehen. Zum Glück verlief dieser Einsatz schneller als gedacht, weitestgehend friedlich und die befürchteten Ausschreitungen waren weniger schlimm als zunächst erwartet. Ein Dank gilt allen Einsatzkräften für ihr professionelles und besonnenes Handeln. Ein Dank gilt auch unserem Landrat und insbesondere seinem Allgemeinen Vertreter und Dezernenten Philipp Schneider. Der Erlass der Allgemeinverfügung, der sowohl beim Verwaltungsgericht als auch beim Oberverwaltungsgericht als rechtmäßig bewertet wurde, hat, – wie wir wissen, – sehr viel Energie gekostet.

Auch wir halten den Klimaschutz für eine immens wichtige Sache, wie Sie nicht nur aufgrund unserer Anträge der letzten Jahre erkennen können. Wir können die Ökosysteme unserer Erde nicht erhalten, wenn wir so weitermachen wie bisher und wenn keine nachhaltigeren Entscheidungen getroffen werden.

Der nachvollziehbare und wichtige Einsatz für die gute Sache hat aber da seine Grenzen, wo die Rechte anderer und die Grundsätze unseres Rechtsstaates missachtet werden. Wir finden es vorsichtig ausgedrückt „befremdlich“, wenn man einem Landtagsabgeordneten, der vor Ort bei den Menschen das Gespräch sucht, vorwirft, Briefe zu fingieren. Ich kann jedem nur empfehlen, sprechen Sie mit den Menschen vor Ort und hören Sie die Betroffenen an. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung – anhand von seriösen Quellen und nicht von sogenannten Fake News.

### **Apropos nachhaltige Entscheidungen:**

Ein großer Themenschwerpunkt war und ist „Nachhaltigkeit“. Der Kreis Heinsberg ist mittlerweile Modellkommune beim Projekt „Global nachhaltige Kommune“. Damit leistet er einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der „Agenda 2030“ mit deren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, die sog. Sustainable Development Goals, kurz SDG, die künftig eine grundsätzliche Leitlinie für das Handeln des Kreises sein werden.

Als wir im März 2021 als CDU-Fraktion den Antrag „Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ auf den Weg gebracht haben, da hatten wir gehofft, dass wir durch die Teilnahme an dem Projekt eine auf breiter Basis verabschiedete kommunale Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln können. Heute können wir rückblickend festhalten: Die Steuerungsgruppe mit 45 Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft – eine in der Tat breite Basis – hat sich in vielen Sitzungen getroffen, um sich über mögliche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für den Kreis Heinsberg auszutauschen und konkrete Ziele für die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Projektes zu definieren. Insgesamt wurden zu den sechs priorisierten Handlungsfeldern und Leitlinien 24 strategische Ziele, 58 operative Ziele sowie 87 Maßnahmen entwickelt.

Um das erneut deutlich zu betonen: Nachhaltigkeit bedeutet für uns als CDU-Fraktion dabei nicht nur Klima- und Naturschutz, sondern die drei Säulen Umwelt, Wirtschaft und Soziales gleichermaßen zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen, damit unser Kreis in allen Bereichen zukunftsfähig aufgestellt ist.

Wir freuen uns, dass die von den Vereinten Nationen erarbeiteten 17 Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung auch bei dem interaktiven Haushalt mit einbezogen werden konnten. Erstmals wurde der Haushaltsplan 2023 in interaktiver Form aufgebaut und auf der Homepage des Kreises präsentiert. Ein weiterer Schritt in Richtung digitale Kreisverwaltung; dafür setzen wir uns schon lange ein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir stehen vor zwei großen Herausforderungen: Zum einen wird die Welt immer digitaler und die Digitalisierung durchdringt und verändert nahezu jeden Lebensaspekt, zum anderen wird immer deutlicher, dass unsere Art zu leben und zu wirtschaften negative Folgen für unseren Planeten hat.

Wir sehen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einem Zusammenhang – Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung erleichtert vielen Menschen den Alltag.

**Auch unser Bürgerportal, das erfolgreich eingeführt wurde, erleichtert vielen Menschen den Alltag.**

„Nicht die Bürger, sondern die Daten sollen laufen.“ Dies war die Prämisse unseres CDU-Antrags zu der Einführung eines Online-Serviceportals, um die Bürgerorientierung, die Bürgerfreundlichkeit und den Bürgerservice zu erhöhen. Bereits vor über zwei Jahren fiel der Startschuss und mittlerweile wurde eine Vielzahl an Formularen und Dienstanweisungen für den Onlinezugriff als **ergänzende** Kontaktmöglichkeit zur Verfügung gestellt. Mit Stand Ende 2022 sind im Serviceportal knapp 500 Dienstleistungen verfügbar. Dies ist nicht nur von Vorteil für unsere Bürgerinnen und Bürger, sondern vereinfacht und verkürzt auch viele Vorgänge in der Verwaltung.

Natürlich dürfen auch die infrastrukturellen Voraussetzungen nicht zu kurz kommen: Der Planansatz für den Breitbandausbau im Kreis Heinsberg steigt im Jahr 2023 von 11 Mio. € im vorigen Jahr auf nun rund 34 Mio. €. Auch in den Schulen verbessern wir die gegebene EDV-Ausstattung. Die konkreten Planansätze für das Jahr 2023 sehen für EDV-Ausstattung des Berufskolleg Erkelenz 126.000 € vor, für EDV-Ausstattung am Kreisgymnasium 180.000 €.

**Apropos Schulen bzw. „Leben und Lernen auf dem Land“:** Auch hier wurde vollkommen zurecht in unserem Jubiläumsbuch formuliert, dass sich der Kreis Heinsberg vor keinem Vergleich scheuen muss. Ich zitiere: „Die Schullandschaft im Kreis Heinsberg gilt als beispielhaft. Bereits im Jahr 2010 stellten der Kreis Heinsberg und die zehn kreisangehörigen Kommunen eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung vor und galten damit als Vorbild im Land NRW.“

Wir investieren in unser Schulsystem und damit in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Ich denke, nicht nur wir halten es für vollkommen inakzeptabel, wenn mit jedem Wechsel einer Regierung Schulen und Schüler sowie Eltern und Schulträger in Unruhe und Unsicherheit versetzt werden. Der Schulfrieden in NRW in den letzten zwölf Jahren bot Sicherheit und Ruhe. In diesem Jahr endet die offiziell „schulpolitischer Konsens“ genannte Vereinbarung. Wir hoffen, dass die Beteiligten in NRW auch für die Zukunft einen guten und langfristigen Schulkonsens – jenseits von ideologischen Kämpfen – erzielen werden.

Wir wollen für die Kinder und Eltern ein verlässlicher Partner bleiben. Damals wie heute vertreten wir als CDU-Fraktion die Ansicht, dass eine echte Wahlmöglichkeit zwischen Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen sinnvoll ist und die steigenden Schülerzahlen an den Förderschulen bestätigen diese Notwendigkeit. Mit den auf der neuen Schulentwicklungsplanung basierenden Entscheidungen haben wir als Kreistag jedenfalls die

Weichen dafür gestellt, dass unsere Schulen im Kreis auch künftig ein bedarfsgerechtes Angebot bieten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,

verglichen mit den weltpolitischen Themen, verglichen mit den nationalen und regionalen Themen, fällt es nicht leicht, über die finanziellen Aspekte zu sprechen; gleichwohl – und das wissen Sie alle als verantwortliche Kreistagsmitglieder – ist es nun einmal unsere Aufgabe, für eine solide Finanzpolitik, gerade in Krisenzeiten zu sorgen. Wir sind davon überzeugt, dass wir trotz aller Widrigkeiten für das Jahr 2023 einen Haushaltsplan haben, der wieder einmal die Finanzen des Kreises selbst gut im Blick hat, aber ebenso die kommunalfreundliche Seite des Kreises zeigt. Wir sind davon überzeugt, dass Verwaltung und Kreistag alles getan haben, um die negativen Auswirkungen der verschiedenen Krisen so gering wie möglich zu halten.

Konkret zum Haushaltsentwurf 2023: **Solide Finanzpolitik wird weitergeführt**

Die allgemeine Kreisumlage wird im Jahr 2023 unter Berücksichtigung der Isolierungen und einem planerischen Rückgriff in die Ausgleichsrücklage in Höhe von fast 8,6 Mio. € den Wert von 138,45 Mio. € erreichen und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio. € bzw. fast sechs Prozent. 7,8 Mio. € ist viel Geld! Die absoluten Zahlen sind aber isoliert betrachtet nicht aussagekräftig. Man könnte durchaus den Verweis zur Inflation herstellen – sechs Prozent bei einer Inflation von 9-10 %.

Wichtig ist aber auch zu erwähnen, dass der Hebesatz seit Jahren kontinuierlich sinkt. Von 2018 in Höhe von 38,04 % auf 32,06 % für das Jahr 2023. Der Anteil dessen, was wir als Kreis für unsere Aufgabenerfüllung von der Umlagegrundlage erhalten, die sich aus der Steuerkraft und den Schlüsselzuweisungen der Gemeinden berechnet, also den finanziellen Zuweisungen an die Städte und Gemeinden, sinkt de facto seit Jahren kontinuierlich.

**Der Hebesatz sinkt, aber die Aufwendungen steigen.**

Auf der Aufwandsseite stellt die Landschaftsumlage seit jeher eine der größten Positionen dar. Zunächst war für 2023 im Rahmen des Doppelhaushaltes noch ein Hebesatz von 16,65 % vorgesehen; dies hätte bei den GFG-Daten eine Mehrbelastung für den Kreis in Höhe von 13,8 Mio. € bedeutet. Nachdem sowohl die Landräte als auch die CDU- und SPD-Fraktion in der Landschaftsversammlung des LVR eine Senkung gefordert hatten, wurde letztlich ein Hebesatz von 15,65 % eingeplant. Im Ergebnis bedeutet dies für den Kreis Heinsberg eine LVR-Umlage in Höhe von 76,1 Mio. €, also eine Steigerung von 8,7 Mio. € bzw. 12,9%! Diese immense Steigerung können wir beim besten Willen nicht nachvollziehen und wir wünschen uns, dass es hier zu einer weiteren Senkung durch die derzeitigen Diskussionen zum Nachtragshaushalt 2023 beim LVR kommt, der am 31.3.2023 verabschiedet werden soll.

Die Kommunen stehen bei Aufnahme, Versorgung und Integration von Flüchtlingen vor besonderen Herausforderungen. Zwar hat der Bund für finanzielle Entlastungen gesorgt; fraglich ist jedoch, ob diese langfristig sein werden.

Zudem haben rechtliche Änderungen dazu geführt, dass sich der Kostenanteil des kommunalen Raums von den Gemeinden zu den Kreisen verschiebt.

Daher sieht die Haushaltsplanung 2023 erhebliche Mehraufwendungen für die Kosten der Unterkunft von Leistungsempfängern nach dem SGB II vor. Die Kosten der Unterkunft erhöhen sich im Jahr 2023 um sage und schreibe 14,75 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Hinzu kommt, dass im Jahr 2023 zusätzlich zu den pandemiebedingten Belastungen alle Belastungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und der daraus entstandenen Energiepreisschocks buchhalterisch zu isolieren sind. Der im Haushaltsplan 2023 veranschlagte Isolierungsbetrag erreicht den Wert von 8,7 Mio. €. Aus unserer Sicht ist dies aber lediglich eine buchungstechnische Entlastung, keine tatsächliche. Die entstandenen finanziellen Schäden werden letztlich in die Zukunft verlagert.

Eine weitere wesentliche Position auf der Aufwandsseite sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die um rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen. Diese resultieren aus Besoldungs- und Tarifierhöhungen bzw. aus Stellenmehrung. Zuletzt sind im Amt für Umwelt- und Verkehrsplanung und im Amt für Gebäudewirtschaft drei Stellen für Zwecke des Klima- und Naturschutzes vorgesehen. Eine davon für die bereits thematisierte Einführung eines kreisweiten Wanderknotensystems und die Umsetzung des gesamtheregionalen Radverkehrskonzeptes einschließlich eines Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätskonzeptes. Eine weitere Stelle für die Pflege von zusätzlichen Ausgleichs- und Grünflächen sowie drittens ein Elektriker für die Umsetzung von kleineren Energiesparmaßnahmen in kreiseigenen Liegenschaften. Dies alles sind jedoch Maßnahmen, die sich bestens in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einfügen und die auf einer gemeinsamen politischen Willensbildung beruhen. Diese Mehrungen halten wir daher für absolut gerechtfertigt. Erfreulicherweise konnte der Mehrbedarf von sechs Stellen im Aufgabenbereich Klimaschutz, der noch im September letzten Jahres im Umweltausschuss dargestellt worden war, um eine Stelle reduziert werden – u. a. aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit mit den zehn Städten- und Gemeinden.

**Apropos zehn Städte und Gemeinden:** Unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle auch nicht, dass der Kreis in diesem Jahr im Rahmen des Benehmensverfahrens den kreisangehörigen Kommunen erneut entgegengekommen ist, sodass diese letztlich bereits Ende November das Benehmen hergestellt haben. Wir sehen also, dass die kommunale Familie im Kreis Heinsberg auch in Krisenzeiten zusammenhält, und darauf können wir stolz sein.

Wir denken jedenfalls, dass wir damit in finanzieller Hinsicht im Kreis Heinsberg für die anstehenden Herausforderungen **insgesamt gut gerüstet** sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir beschließen heute einen Haushalt, der sich deutlich unserem Verständnis von Nachhaltigkeit verpflichtet, nämlich der Einhaltung der drei Säulen **Umwelt, Wirtschaft** und **Soziales**. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei der Ausbau von Klimaschutzmaßnahmen. Außerdem ist er darauf abgestimmt, die Folgen der gegenwärtigen Krisen und Unsicherheiten bestmöglich abzufedern und sicherzustellen, dass wir auch in Zukunft handlungsfähig bleiben.

Und daher wird es niemanden überraschen:

**Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2023 zu!**

Ich danke dem Landrat, dem Kreiskämmerer und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit. In Krisenzeiten werden Stärken sichtbar. In Pandemie, Flut, Krieg und Energiekrise hat die Kreisverwaltung gezeigt, wozu sie fähig und in der Lage ist. Bitte nehmen Sie – stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung – unseren Dank entgegen.

Ich danke auch den Fraktionen im Kreistag für die konstruktive Zusammenarbeit hier und in den Ausschüssen. Die meisten Vorlagen wurden auch im letzten Jahr mit einer breiten Mehrheit bis zur Einstimmigkeit beschlossen und mehrmals haben wir fraktionsübergreifende gemeinsame Anträge erfolgreich auf den Weg gebracht.

Ferner möchte ich mich bei den Mitarbeitern unserer Fraktionsgeschäftsstelle bedanken, die unserer Fraktion über das gesamte Jahr stets mit Rat und Tat bestens zur Seite stehen. Martin, Daniel, vielen Dank euch beiden!

Abschließend bedanke ich mich bei den Gästen für ihr politisches Interesse sowie bei den Vertretern der Presse für die Berichterstattung über das gesamte Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Harald Schlößer  
Fraktionsvorsitzender  
CDU-Fraktion im Kreistag Heinsberg